

Konsolidierungsmaßnahme Nr.:

2023 - 06.550.

21

Bezeichnung

Ferienfahrtenkalender

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Der Ferienfahrtenkalender könnte von der Druckversion auf eine Onlineversion umgestellt werden. Die Anbieter der Ferienfahrten könnten dann ihre Angebote in eigener Zuständigkeit einpflegen. Einsparpotential über Druckkosten

Auswirkungen auf:

- Zielgruppen/Auftraggeber

Keine Auswirkungen, da die Zielgruppe regelmäßig Informationen online abrufen

- Zielsetzungen

- Betroffene Mitarbeiterschaft

Nur geringe Auswirkungen, da die betroffene Mitarbeiterin die Informationen auch weiterhin zusammenstellen und online stellen muss.

Sonstige Bemerkungen

Es entfallen Druckkosten.

	Einsparvolumen in €			
	2023	2024	2025	2026
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand	70	70	70	70
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	70	70	70	70
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	70	70	70	70
Gesamtpotenzial kumuliert	70	140	210	280
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2027	2028	2029	2030
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand	70	70	70	70
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	70	70	70	70
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	70	70	70	70
Gesamtpotenzial kumuliert	350	420	490	560
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2031	2032	2033	2023-2033
Minderung Personalaufwand				0
Minderung Sachaufwand	70	70	70	770
Minderung sonst. Aufwand				0
Einnahmeverbesserungen				0
Zwischensumme	70	70	70	770
./. Realisierungsaufwand				0
Gesamtpotenzial	70	70	70	770
Gesamtpotenzial kumuliert	630	700	770	
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				0,00

Konsolidierungsmaßnahme Nr.:

2023 - 06.550

22

Bezeichnung

Zuschüsse Jugendpflegematerial

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Es werden Materialien wie Zelte u.a. der Jugendverbände bezuschusst. Die Ausgaben schwanken stark und sind in der Pandemie nur gering beantragt worden, da die Maßnahmen und Angebote nicht oder nur sehr eingeschränkt vorgehalten werden konnten. Bisläng wurden ca. 3.000 € in der Regel eingeplant. Da mögliche erneute Einschränkungen durch die Pandemie in 2023 noch nicht abgeschätzt werden können, sollten nur geringe Einsparungen vorgenommen werden, um die Angebote, die durch die psychischen Auswirkungen der Pandemie auf Kinder und Jugendliche notwendiger den je sind, nicht zu gefährden

Auswirkungen auf:

- Zielgruppen/Auftraggeber

Kinder und Jugendliche

- Zielsetzungen

- Betroffene Mitarbeiterschaft

Sonstige Bemerkungen

	Einsparvolumen in €			
	2023	2024	2025	2026
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand	500	500	500	500
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	500	500	500	500
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	500	500	500	500
Gesamtpotenzial kumuliert	500	1.000	1.500	2.000
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2027	2028	2029	2030
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand	500	500	500	500
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	500	500	500	500
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	500	500	500	500
Gesamtpotenzial kumuliert	2.500	3.000	3.500	4.000
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2031	2032	2033	2023-2033
Minderung Personalaufwand				0
Minderung Sachaufwand	500	500	500	5.500
Minderung sonst. Aufwand				0
Einnahmeverbesserungen				0
Zwischensumme	500	500	500	5.500
./. Realisierungsaufwand				0
Gesamtpotenzial	500	500	500	5.500
Gesamtpotenzial kumuliert	4.500	5.000	5.500	
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				0,00

Konsolidierungsmaßnahme Nr.:

2023 - 06.560.

21

Bezeichnung

Reduzierung Standard Elternbeiträge

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Auf die Besetzung einer zum Stellenplan 2022 angemeldeten Stelle (EG 08) wird verzichtet.

Auswirkungen auf:

- Zielgruppen/Auftraggeber

Eltern, deren Kinder einen Tagesbetreuungsplatz nutzen, müssten mit längeren Bearbeitungszeiten rechnen

- Zielsetzungen

Keine Auswirkungen auf vorhandene Zielsetzungen

- Betroffene Mitarbeiterschaft

Die Aufgaben müssten im Sachgebiet aufgefangen werden, was zu moderater Mehrbelastung führen wird.

Sonstige Bemerkungen

Aufgrund der Änderungen in der Elternbeitragssatzung kommt es im Sachgebiet zu Mehrarbeit, die durch 2,0 neue Stellen zum Stellenplan 2022 aufgefangen werden sollten. Aus heutiger Sicht lassen sich die Mehrarbeiten mit der Zusetzung einer Stelle bewältigen.

	Einsparvolumen in €			
	2023	2024	2025	2026
Minderung Personalaufwand	57.577	59.304	61.083	62.916
Minderung Sachaufwand				
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	57.577	59.304	61.083	62.916
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	57.577	59.304	61.083	62.916
Gesamtpotenzial kumuliert	57.577	116.881	177.965	240.881
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2027	2028	2029	2030
Minderung Personalaufwand	64.803	66.748	68.750	70.812
Minderung Sachaufwand				
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	64.803	66.748	68.750	70.812
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	64.803	66.748	68.750	70.812
Gesamtpotenzial kumuliert	305.684	372.432	441.182	511.994
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2031	2032	2033	2023-2033
Minderung Personalaufwand	72.937	75.125	77.379	737.434
Minderung Sachaufwand				0
Minderung sonst. Aufwand				0
Einnahmeverbesserungen				0
Zwischensumme	72.937	75.125	77.379	737.434
./. Realisierungsaufwand				0
Gesamtpotenzial	72.937	75.125	77.379	737.434
Gesamtpotenzial kumuliert	584.931	660.056	737.434	
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				0,00

Bezeichnung

Reduzierung Qualitätsstandard Gremiendienste

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Niederschriften für JHA, Seniorenbeirat und Integrationsrat werden künftig nur noch als Ergebnisprotokoll bereitgestellt.

Auswirkungen auf:

- Zielgruppen/Auftraggeber

Die Mitglieder der gremien sowie die sonstigen Leser der Niederschriften würden lediglich über das Ergebnis einzelner Abstimmungen informiert. Eine dahinterstehende politische Willensbildung wäre für Nicht-Sitzungsteilnehmer+innen nicht nachzuvollziehen.

- Zielsetzungen

- Betroffene Mitarbeiterschaft

Die Kolleginnen im Sitzungsdienst würden geringfügig entlastet (JHA = ca. 40 Std./Jahr; IR u. SB ca. 30 Std./Jahr). Es ist daher nicht davon auszugehen, dass dies mit Stundenreduzierungen einhergehen wird.

Sonstige Bemerkungen

	Einsparvolumen in €			
	2023	2024	2025	2026
Minderung Personalaufwand	4.740	4.882	5.029	5.180
Minderung Sachaufwand				
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	4.740	4.882	5.029	5.180
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	4.740	4.882	5.029	5.180
Gesamtpotenzial kumuliert	4.740	9.622	14.651	19.830
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2027	2028	2029	2030
Minderung Personalaufwand	5.335	5.495	5.660	5.830
Minderung Sachaufwand				
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	5.335	5.495	5.660	5.830
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	5.335	5.495	5.660	5.830
Gesamtpotenzial kumuliert	25.165	30.660	36.320	42.150
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2031	2032	2033	2023-2033
Minderung Personalaufwand	6.004	6.185	6.370	60.709
Minderung Sachaufwand				0
Minderung sonst. Aufwand				0
Einnahmeverbesserungen				0
Zwischensumme	6.004	6.185	6.370	60.709
./. Realisierungsaufwand				0
Gesamtpotenzial	6.004	6.185	6.370	60.709
Gesamtpotenzial kumuliert	48.154	54.339	60.709	
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				0,00

Bezeichnung

Reduzierung der Förderung der Fachberatung der freien Träger von Kindertagesstätten

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Der Zuschuss für die betriebswirtschaftliche und sozialpädagogische Fachberatung bei den freien Trägern von Kindertagesstätten wird um 50 % gekürzt. Es handelt sich hier um einen freiwilligen Zuschuss gem. der städt. Richtlinien zur Förderung von Kindertagesstätten.

Auswirkungen auf:

- Zielgruppen/Auftraggeber

Die Kindertagesstätten erhalten einen pauschalen Landeszuschuss für die betriebswirtschaftliche und sozialpädagogische fachberatung ihrer Träger. Diese Förderung wird gem. der städt. Richtlinien zur Förderung von Kindertagesstätten ergänzt. Die durch eine Kürzung der freiwilligen Förderung entstehende Finanzierungslücke müsste durch die Träger selbst geschlossen werden.

- Zielsetzungen

Da die sozialpädagogische Fachberatung durch den Landeszuschuss an die Kindertagesstätten gefördert wird, ergeben sich keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Zielgruppen.

- Betroffene Mitarbeiterschaft

Es werden keine Auswirkungen auf die betroffene Mitarbeiterschaft erwartet.

Sonstige Bemerkungen

Eine Änderung der städt. Richtlinien ist erforderlich. Widerstand der Träger ist zu erwarten.

	Einsparvolumen in €			
	2023	2024	2025	2026
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand				
Minderung sonst. Aufwand	123.610	127.320	131.140	135.075
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	123.610	127.320	131.140	135.075
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	123.610	127.320	131.140	135.075
Gesamtpotenzial kumuliert	123.610	250.930	382.070	517.145
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2027	2028	2029	2030
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand				
Minderung sonst. Aufwand	139.125	143.300	147.600	152.030
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	139.125	143.300	147.600	152.030
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	139.125	143.300	147.600	152.030
Gesamtpotenzial kumuliert	656.270	799.570	947.170	1.099.200
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2031	2032	2033	2023-2033
Minderung Personalaufwand				0
Minderung Sachaufwand				0
Minderung sonst. Aufwand	156.585	161.285	166.125	1.583.195
Einnahmeverbesserungen				0
Zwischensumme	156.585	161.285	166.125	1.583.195
./. Realisierungsaufwand				0
Gesamtpotenzial	156.585	161.285	166.125	1.583.195
Gesamtpotenzial kumuliert	1.255.785	1.417.070	1.583.195	
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				0,00

Bezeichnung**Eingrenzung der Kostendynamik bei den erzieherischen Hilfen****Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Implementierung Jugendamtssoftware: Die Konzepterstellung "Effektive Steuerung der HzE" ist Gegenstand der Zielvereinbarung 2022. Durch die Implementierung der Jugendamtssoftware werden Prozesse verschlankt und mehr Zeiten für die Fallsteuerung bereitgestellt. Der Personalbedarf wird durch Zeitersparnisse reduziert. Die strategische Steuerung durch Bereitstellung von Controllingdaten präzisiert, auffällige Entwicklungen können frühzeitig erkannt werden. Arbeitsprozesse werden vereinfacht und die Belastung bei Mitarbeiter:innen reduziert.

Auswirkungen auf:**- Zielgruppen/Auftraggeber**

Keine doppelten Datenabfragen für Klient:innen; kürzere Bearbeitungszeit administrativer Tätigkeiten - mehr Zeit für die Klient:innen;

- Zielsetzungen

Das Qualitäts- und Finanzcontrolling kann ausgebaut werden, Maßnahmen präziser geplant und evaluiert werden. Aufgrund mangelnder Erfahrung ist nicht abschätzbar, welche fiskalischen Auswirkungen die ermittelten Maßnahmen haben werden. Die hinterlegten 200.000 € sind daher ein Schätzwert. Administrative Prozesse und Abläufe verschlanken sich.

- Betroffene Mitarbeiterschaft

Weniger Doppeleingaben für die MitarbeiterInnen. Zeitersparnis durch vorgefüllte Formulare. Übersichtliche Darstellung der Fälle für Sachgebietsleitungen und Vertretungen. Verbesserte Qualität in der Aktenführung. Vereinfachte Kommunikation mit internen Schnittstellen. Verfügbarkeit von steuerungsrelevanten Daten für die Leitungsebenen. Anbieterdatenbank vereinfacht die Suche nach passgenauen Hilfen, ermöglicht den Preisvergleich.

Sonstige Bemerkungen

Die Minderung im Personalaufwand ergibt sich aus den Zeitersparnissen durch die Softwarenutzung. Die in den Teilprozessen hinterlegten Zeitwerte müssten, nachdem die Softwarenutzung sichere Erfahrungswerte zulässt, überarbeitet werden. Aufgrund bestehender Prognosen im Fachkräftemangel werden Zeitwerte auf anderen Ebenen aber deutlich steigen (z.B. Die Suche nach geeigneten Einrichtungen). Die hier veranschlagten

Minderungen werden daher in der PEB nicht als Minderung sichtbar werden. - Ermöglicht die Software irgendwann die digitalen Akte, gibt es Einsparpotentiale im Sachaufwand. Aktuell unklar, nicht beziffert. Der Realisierungsaufwand ist nicht beziffert, da aktuell bereits eine weit kostenintensivere Software im Haushalt hinterlegt ist.

	Einsparvolumen in €			
	2023	2024	2025	2026
Minderung Personalaufwand			75.835	78.110
Minderung Sachaufwand				200.000
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	0	0	75.835	278.110
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	0	0	75.835	278.110
Gesamtpotenzial kumuliert	0	0	75.835	353.946
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2027	2028	2029	2030
Minderung Personalaufwand	80.454	82.867	85.353	87.914
Minderung Sachaufwand	200.000	200.000	200.000	200.000
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	280.454	282.867	285.353	287.914
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	280.454	282.867	285.353	287.914
Gesamtpotenzial kumuliert	634.399	917.266	1.202.620	1.490.534
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2031	2032	2033	2023-2033
Minderung Personalaufwand	90.551	93.268	96.066	770.418
Minderung Sachaufwand	200.000	200.000	200.000	1.600.000
Minderung sonst. Aufwand				0
Einnahmeverbesserungen				0
Zwischensumme	290.551	293.268	296.066	2.370.418
./. Realisierungsaufwand				0
Gesamtpotenzial	290.551	293.268	296.066	2.370.418
Gesamtpotenzial kumuliert	1.781.085	2.074.353	2.370.418	
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				0,00

Bezeichnung**Eingrenzung der Kostendynamik bei den erzieherischen Hilfen****Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Aufbau/Ausbau eines aufsuchenden Dienstes im Kinderschutz. Aktuell werden die Aufgabenbereiche eingeschränkt wahrgenommen und größtenteils fremd vergeben. In der Umsetzung können Fallverläufe besser gesteuert werden, Wirkungen potentiell anschließende Hilfen werden effizienter, Kosten in der HzE sinken deutlich.

Auswirkungen auf:**- Zielgruppen/Auftraggeber**

Die Familien erhalten eine Vertrauensperson und Beziehungsangebot im Kinderschutzverfahren. Familien sind nicht gezwungen eine Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGBVIII zu beantragen, sie können niederschwellig intensiv begleitet werden, ohne dass der Kinderschutz weniger gut sichergestellt ist.

- Zielsetzungen

Der Kinderschutz wird langfristig und nachhaltig sichergestellt. Die Situation von Familien besser verstanden, eine tragfähige Arbeitsbeziehung hergestellt und die Kooperationsbereitschaft erhöht. Hilfen nach § 27 werden nur noch dann installiert, wenn Familien diese tatsächlich beantragen möchten. Folgen solche Anschlusshilfen sind diese durch den vorangegangene Zusammenarbeit wesentlich effektiver zu steuern.

- Betroffene Mitarbeiterschaft

Die Bearbeitungszeiten reduzieren sich deutlich. Es muss kein Kernprozess 5 eröffnet werden, somit entfallen Anbietersuche, Bewilligungs- und Hilfeplanverfahren. Das Fallverstehen wird verbessert, die Hilfestuerung und Handlungssicherheit in Krisen verbessert. Die wahrgenommene Arbeitsbelastung wird spürbar reduziert.

Sonstige Bemerkungen

Da die Aufgabeninhalte z.T. in den Gelingfaktoren Kinderschutz des LVR hinterlegt sind, können diese auch anteilig über den Belastungsausgleich im Landeskinderschutzgesetz NRW refinanziert werden. (Der Realisierungsaufwand ist in diesem Falle zu halbieren, hier nicht vorgenommen da Konzept noch nicht entschieden) Es ist zu Prüfen ob der Dienst im Desksharing arbeiten kann, so reduzieren sich die Arbeitsplatzkosten und der Fokus auf

den aufsuchenden Charakter ist sichergestellt. (Die Kosten für den Arbeitsplatz sind nicht im Realisierungsaufwand enthalten)

	Einsparvolumen in €			
	2023	2024	2025	2026
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand		440.640	440.640	440.640
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	0	440.640	440.640	440.640
./. Realisierungsaufwand		235.000	235.000	235.000
Gesamtpotenzial	0	205.640	205.640	205.640
Gesamtpotenzial kumuliert	0	205.640	411.280	616.920
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2027	2028	2029	2030
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand	440.640	440.640	440.640	440.640
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	440.640	440.640	440.640	440.640
./. Realisierungsaufwand	235.000	235.000	235.000	235.000
Gesamtpotenzial	205.640	205.640	205.640	205.640
Gesamtpotenzial kumuliert	822.560	1.028.200	1.233.840	1.439.480
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2031	2032	2033	2023-2033
Minderung Personalaufwand				0
Minderung Sachaufwand	440.640	440.640	440.640	4.406.400
Minderung sonst. Aufwand				0
Einnahmeverbesserungen				0
Zwischensumme	440.640	440.640	440.640	4.406.400
./. Realisierungsaufwand	235.000	235.000	235.000	2.350.000
Gesamtpotenzial	205.640	205.640	205.640	2.056.400
Gesamtpotenzial kumuliert	1.645.120	1.850.760	2.056.400	
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				0,00

Bezeichnung**Eingrenzung der Kostendynamik bei den erzieherischen Hilfen****Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Ein Konzept zum Rückkehrmanagement soll mit Beginn der Unterbringung die Beteiligung der Herkunftsfamilien, die Prüfung sowie Erarbeitung einer Rückkehr des Kindes in die Familie sicherstellen. Das Potential der Familien, in welchen Rückkehr gelingen kann soll ausgeschöpft werden. Die Entscheidung für einen dauerhaften Verbleib im Heim wird mit partizipativer Perspektivplanung getroffen.

Auswirkungen auf:**- Zielgruppen/Auftraggeber**

Eltern und Kinder gestalten den Hilfeprozess aktiv mit. Die Partizipation der Betroffenen steht im Vordergrund. Verweildauern in Unterbringungen werden reduziert. Die Notwendigkeit der Fremdunterbringung unterliegt der permanenten Prüfung, eine Fremdunterbringung wird so früh wie möglich beendet. Ziel ist die langfristige Sicherstellung des Verbleibs in der Familie. Die Familien erhalten intensive Hilfe während der laufenden Unterbringung, um eine Rückkehr zu erarbeiten. Der intensive Kontakt und die Elternverantwortung werden erhalten.

- Zielsetzungen

Verweildauern in Heimunterbringungen werden reduziert oder effektiver genutzt um Rückführung zu ermöglichen. Familiensysteme werden gestärkt, so dass eine Unterbringung beendet werden kann. Dauerhafte Fremdunterbringungen erfolgen nur wenn eine Rückkehr ausgeschlossen ist.

- Betroffene Mitarbeiterschaft

Weniger Krisenverläufe, höhere Rückkehrquoten und der intensiverer Kontakt zu Familien vermindern Arbeitsbelastung und erhöhen Arbeitszufriedenheit.

Sonstige Bemerkungen

Eine Quote zusätzlicher Rückkehrfälle als Ziel zu setzen ist aufgrund der mangelnden Datenbasis schwer. Auf Basis der laufenden, begonnenen und beendeten Fälle wird ein Zielwert von 7 zusätzlichen Fällen nach Erstellung eines Konzeptes veranschlagt. Es wird davon ausgegangen, dass die stationäre Hilfe durch eine ambulante ersetzt wird.

	Einsparvolumen in €			
	2023	2024	2025	2026
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand			380.184	380.184
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	0	0	380.184	380.184
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	0	0	380.184	380.184
Gesamtpotenzial kumuliert	0	0	380.184	760.368
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2027	2028	2029	2030
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand	380.184	380.184	380.184	380.184
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	380.184	380.184	380.184	380.184
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	380.184	380.184	380.184	380.184
Gesamtpotenzial kumuliert	1.140.552	1.520.736	1.900.920	2.281.104
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2031	2032	2033	2023-2033
Minderung Personalaufwand				0
Minderung Sachaufwand	380.184	380.184	380.184	3.421.656
Minderung sonst. Aufwand				0
Einnahmeverbesserungen				0
Zwischensumme	380.184	380.184	380.184	3.421.656
./. Realisierungsaufwand				0
Gesamtpotenzial	380.184	380.184	380.184	3.421.656
Gesamtpotenzial kumuliert	2.661.288	3.041.472	3.421.656	
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				0,00

Bezeichnung**Eingrenzung der Kostendynamik bei den erzieherischen Hilfen****Kurzbeschreibung der Maßnahme**

Inobhutnahmen senken, statt dessen geplante Unterbringungen mittels Perspektivplanung. Durch die Evaluation von Inobhutnahmen und den vermehrten Einsatz des Instrumentes der Perspektivplanung, soll die Zahl der Inobhutnahmen reduziert werden. Alternativ werden passgenaue stationäre sowie teilstationäre Hilfen installiert. Die Hilfeverläufe sind in der Regel kostengünstiger und effektiver als bei Inobhutnahmen.

Auswirkungen auf:**- Zielgruppen/Auftraggeber**

Inobhutnahmen sind für die Kinder hochbelastend, durch geplante Unterbringungen können Traumatisierungen und extreme Belastungen reduziert werden. Die Kooperationsbereitschaft der Eltern ist höher wenn die Entscheidung gemeinsam oder zumindest geplant gefallen ist. Gut geplante Hilfeverläufe sind wirksamer als Kriseninterventionen, dies wirkt sich langfristig positiv auf die Perspektiven der Familien aus.

- Zielsetzungen

Perspektivplanungen bereiten passgenaue Unterbringungen vor, die Hilfeverläufe sind konstanter, es gibt weniger krisenhafte Verläufe und die Wahrscheinlichkeit einer dauerhaften Rückführung i.d.R höher. Die Kosten geplanter Umterbringungen sind im Gesamten niedriger als bei Inobhutnahmen.

- Betroffene Mitarbeiterschaft

Der Verwaltungsaufwand ist geringer, es gibt keinen Wechsel von §42 auf §34. Seltener sind Gerichtsverfahren anhängig, anders als bei der Inobhutnahme. Die Arbeitsbelastung einer Inobhutnahme ist höher.

Sonstige Bemerkungen

Die Kostenkalkulation ist aufgrund der mangelnden Datenbasis schwierig. Es gibt keine verlässlichen Durchschnittswerte zu Laufzeiten und auch die Kostensätze haben deutliche Abweichungen, so dass dies die Aussagekraft des Mittelwertes schwächt. In der aktuellen Rechnung wurde davon ausgegangen, dass jährlich 3 Inobhutnahmen als geplante Unterbringungen umgesetzt werden können, langfristig können von diesen 3 Fällen 2

zurückgeführt werden. Der aktuelle Vergleichswert geht von 1 Rückführung bei 2 Inobhutnahmen aus. Das Konzept der Perspektivplanung soll 2023 entwickelt und eingeführt werden, daher greift die Maßnahme 2023

	Einsparvolumen in €			
	2023	2024	2025	2026
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand		99.096	99.096	99.096
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	0	99.096	99.096	99.096
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	0	99.096	99.096	99.096
Gesamtpotenzial kumuliert	0	99.096	198.192	297.288
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2027	2028	2029	2030
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand	99.096	99.096	99.096	99.096
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	99.096	99.096	99.096	99.096
./. Realisierungsaufwand				
Gesamtpotenzial	99.096	99.096	99.096	99.096
Gesamtpotenzial kumuliert	396.384	495.480	594.576	693.672
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2031	2032	2033	2023-2033
Minderung Personalaufwand				0
Minderung Sachaufwand	99.096	99.096	99.096	990.960
Minderung sonst. Aufwand				0
Einnahmeverbesserungen				0
Zwischensumme	99.096	99.096	99.096	990.960
./. Realisierungsaufwand				0
Gesamtpotenzial	99.096	99.096	99.096	990.960
Gesamtpotenzial kumuliert	792.768	891.864	990.960	
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				0,00

Bezeichnung

Ausbau Pflegekinderhilfe

Kurzbeschreibung der Maßnahme

In Bergisch Gladbach sollen künftig mehr Kinder, die nicht mehr in ihrer Herkunftsfamilie bleiben können, in Pflegefamilien statt in Heimeinrichtungen untergebracht werden. Hierzu sollen möglichst vier neue Pflegefamilien im Jahr akquiriert werden. Eine gut ausgestattete Pflegefamilie (mittlerer Altersgruppe biem Pflegegeld, doppelter Erziehungsbetrag, Beihilfen und Fortbildung / Unterstützung) kostet durchschnittlich ca. 2.000,00 EUR, für institutionelle Unterbringung wird durchschnittlich ein Betrag von moantlich ca. 6.700,00 EUR ausgegeben.Einsparpotenzial pro Fall ca. 56.400 EUR jährlich, bei drei Fällen, in denen jährlich eine Unterbringung gem. § 33 SGB VIII statt nach § 34 SGB VIII gelingt, 169.200,00 EUR jährlich (kumulativ über 10 Jahre insgesamt 11.167.200,00 EUR)

Auswirkungen auf:

- Zielgruppen/Auftraggeber

junge Menschen mit einem dauerhaften Bedarf an Unterbringung außerhalb der eigenen Familie

- Zielsetzungen

Adäquatere Unterbringung gerade jüngerer Kinder.

- Betroffene Mitarbeiterschaft

Fachkräfte in BSA, PKD, AV

Sonstige Bemerkungen

Es werden sich Personalressourcen aus der BSA in den PKD verschieben müssen, die nicht ganz 1:1 berechnet werden können. Durch den intensiveren Beratungsbedarf der

Pflegefamilien gegenüber den Fachkräften werden im PKD ca. 30% weniger Hilfefälle pro VZÄ geführt. Würde der PKD qualitativ und quantitativ mit Zielsetzung einer zusätzlichen Betreuung von Fällen nach § 33 Satz 2 SGB VIII ausgebaut, würde sich das Einsparungspotenzial mittelfrist deutlich erhöhen. Beim Realisierungsaufwand handelt es sich um zusätzliche Akquisekosten und steigende Personalaufwendungen aus 30% Fallkapazitätendifferenz PKD ./ BSA (Akquisekosten 6.000,00 EUR jährlich, Personalmehrbedarf 30% von 85.000,00 EUR ./ 25 Fälle = 1.020,00 EUR Mehrbedarf pro Fall und Jahr)

	Einsparvolumen in €			
	2023	2024	2025	2026
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand		169.200	338.400	507.600
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	0	169.200	338.400	507.600
./ Realisierungsaufwand	8.629	11.337	14.126	16.999
Gesamtpotenzial	-8.629	157.863	324.274	490.601
Gesamtpotenzial kumuliert	-8.629	149.234	473.508	964.110
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2027	2028	2029	2030
Minderung Personalaufwand				
Minderung Sachaufwand	676.800	846.000	1.015.200	1.184.400
Minderung sonst. Aufwand				
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	676.800	846.000	1.015.200	1.184.400
./ Realisierungsaufwand	19.958	23.005	26.144	29.378
Gesamtpotenzial	656.842	822.995	989.056	1.155.022
Gesamtpotenzial kumuliert	1.620.952	2.443.947	3.433.002	4.588.025
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				

	Einsparvolumen in €			
	2031	2032	2033	2023-2033
Minderung Personalaufwand				0
Minderung Sachaufwand	1.353.600	1.522.800	1.692.000	9.306.000
Minderung sonst. Aufwand				0
Einnahmeverbesserungen				0
Zwischensumme	1.353.600	1.522.800	1.692.000	9.306.000
./ Realisierungsaufwand	32.708	36.138	39.671	258.093
Gesamtpotenzial	1.320.892	1.486.662	1.652.329	9.047.907
Gesamtpotenzial kumuliert	5.908.917	7.395.579	9.047.907	
Anzahl betroffener Mitarbeitender				
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)				0,00

Bezeichnung

Aufgabe des Babylotsendienstes

Kurzbeschreibung der Maßnahme

Aufgabe des Präventionsangebots des Babylotsendienstes. Der Dienst ist z.Z. analog der Landesförderung bis zum 31.12.2022 befristet. Bei Fortfall der Landesförderung wären die PK mit eigenen Mitteln zu tragen. SK werden über das Förderprogramm der Netzwerkarbeit Frühe Hilfen finanziert.

Auswirkungen auf:

- Zielgruppen/Auftraggeber

Das Angebot einer niederschweligen Information und Beratung rund um die Geburt würde für junge Familien entfallen. Problemstellungen blieben möglicherweise unerkannt und könnten sich verfestigen und im weiteren Verlauf schwerwiegender werden und bis hin zu Kindeswohlgefährdungen führen.

- Zielsetzungen

Durch die Umsetzung der Maßnahme würde eine Lücke in der Präventionskette zur Vermeidung schwieriger Lebenssituationen entstehen, in deren Folge schwerwiegendere Eingriffe erforderlich werden könnten. Diese sind regelmäßig mit hohem finanziellen Aufwand sowie dem Einsatz personeller Ressourcen verbunden.

- Betroffene Mitarbeiterschaft

Die Aufgabe wird von 2 Kolleginnen in TZ wahrgenommen. Eine MA verfügt über einen befristeten Arbeitsvertrag analog der bisher bewilligten Förderung. Dieses Arbeitsverhältnis würde beendet. Die andere Kollegin wurde intern umgesetzt und steht in einem unbefristeten AV. Für diese Kollegin müsste ein neues Aufgabengebiet gefunden werden.

Sonstige Bemerkungen

Den Einsparungen PK + SK steht ein Realsierungsaufwand durch ausbleibende Fördermittel (=Realisierungsaufwand) gegenüber. Die Konsolidierungsmaßnahme besteht in der Standardreduzierung auf Null bei Beendigung der Förderung um keine Folgekosten entstehen zu lassen. Gefördert werden PK i.H.v. 74.115 € bei einem Eigenanteil von 20 % der durch Fördergelder aus der Netzwerkarbeit Frühe Hilfen gedeckt ist.

	Einsparvolumen in €			
	2023	2024	2025	2026
Minderung Personalaufwand			30.542	31.459
Minderung Sachaufwand			2.000	2.000
Minderung sonst. Aufwand			4.200	4.200
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	0	0	36.742	37.659
./.. Realisierungsaufwand			30.542	31.459
Gesamtpotenzial	0	0	6.200	6.200
Gesamtpotenzial kumuliert	0	0	6.200	12.400
Anzahl betroffener Mitarbeitender	2	2	2	2
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)	1,00	1,00	1,00	1,00

	Einsparvolumen in €			
	2027	2028	2029	2030
Minderung Personalaufwand	32.402	33.374	34.376	35.407
Minderung Sachaufwand	2.000	2.000	2.000	2.000
Minderung sonst. Aufwand	4.200	4.200	4.200	4.200
Einnahmeverbesserungen				
Zwischensumme	38.602	39.574	40.576	41.607
./.. Realisierungsaufwand	32.402	33.374	34.376	35.407
Gesamtpotenzial	6.200	6.200	6.200	6.200
Gesamtpotenzial kumuliert	18.600	24.800	31.000	37.200
Anzahl betroffener Mitarbeitender	2	2	2	2
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)	1,00	1,00	1,00	1,00

	Einsparvolumen in €			
	2031	2032	2033	2023-2033
Minderung Personalaufwand	36.469	37.563	38.690	310.282
Minderung Sachaufwand	2.000	2.000	2.000	18.000
Minderung sonst. Aufwand	4.200	4.200	4.200	37.800
Einnahmeverbesserungen				0
Zwischensumme	42.669	43.763	44.890	366.082
./.. Realisierungsaufwand	36.469	37.563	38.690	310.282
Gesamtpotenzial	6.200	6.200	6.200	55.800
Gesamtpotenzial kumuliert	43.400	49.600	55.800	
Anzahl betroffener Mitarbeitender	2	2	2	
Anzahl betroffener Stellen (VZÄ)	1,00	1,00	1,00	11,00